



HEALTH FOCUS E.V.



JAHRESBERICHT 2018

INHALTSVERZEICHNIS

- > LIEBE MITGLIEDER UND LIEBE FREUNDE*INNEN VON HEALTH FOCUS E.V.
- > TÄTIGKEITSBERICHT 2018
- > TUBERKULOSE UNTER MINENARBEITER*INNEN
- > GUINEA: STIFTUNG EINER SCHULPARTNERSCHAFT
- > UND WAS MACHT ANGIE?
- > MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017
- > GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- > VERANTWORTLICH
- > IMPRESSUM

LIEBE MITGLIEDER UND LIEBE FREUNDE*INNEN VON HEALTH FOCUS E.V. DEAR MEMBERS AND FRIENDS OF HEALTH FOCUS E.V.

Health Focus e.V. hat sich der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege in Deutschland aber vor allem auch in Entwicklungsländern verschrieben. Die gegenwärtigen Mitglieder des Vereins sind oder waren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig.

Ihre Beobachtungen und Reflektionen fließen in die Aktivitäten des Vereins ein und sollen einen Beitrag zu einer besseren Gesundheitsversorgung leisten.

Health Focus e.V. is dedicated to the promotion of public health and public health care in Germany but especially in developing countries. The current members of the association are or were active in development cooperation.

Their observations and reflections are incorporated into the activities of the association and are intended to contribute to better health care.





TÄTIGKEITSBERICHT

DAS JAHR 2018 WAR EIN RUHIGES JAHR FÜR UNSEREN VEREIN

Die beiden Verträge – einerseits mit der GIZ zur Qualitätsverbesserung der medizinischen und mikrobiologischen Diagnostik in Krankenhäusern und Gesundheitszentren in Guinea und andererseits mit Cordaid zur Unterstützung der nationalen Strategie zur Bekämpfung von HIV/AIDS im Osten der DR Kongo wurden finanziell nachbereitet und abgeschlossen.

Neben der Durchführung dieser Projekte gab es 2017 nicht viel Raum für die Anbahnung neuer Projekte. 2018 diente so vornehmlich der Reflektion, der Entwicklung neuer Projektansätze und der Antragstellung.

Für den Else Kröner Fresenius Preis für Medizinische Entwicklungszusammenarbeit, der Projekte würdigt, die der Verbesserung der medizinischen Versorgung in Entwicklungsländern dienen, und in diesem Jahr Projekte zum Thema nicht-übertragbare Krankheiten honorierte, haben wir einen Antrag eingereicht, der Fortbildungsmaßnahmen für medizinisches Personal, sogenannte DiaMed, in Guinea fördert.

Diese regelmäßig stattfindenden Fortbildungen für interessierte Gesundheitsakteure wurden mit Mitteln einer öffentlich-privaten Partnerschaft

(PPP) eingeführt und beinhalten praktische Anteile, die im Rahmen von mehrtägigen Veranstaltungen im vor Ort ansässigen Laboratoire Médical Guinéo-Allemand (LGA) durchgeführt werden. Ziel unseres Antrags war die Ausweitung der DiaMed auf das Netzwerk regionaler Krankenhäuser, das in den letzten Jahren im Rahmen des Post-Ebola-Projekts mit Finanzierung durch die GIZ aufgebaut wurde, um die Kompetenzen des Personals weiterhin stärken und Informationsmaterial einer breiteren Bevölkerung zur Verfügung stellen zu können. Der Antrag bei der Else Kröner Fresenius Stiftung war leider nicht erfolgreich.

TUBERKULOSE UNTER MINENARBEITER*INNEN

Wir haben uns dafür intensiv mit dem Thema Tuberkulose bei Bergarbeiter*innen auseinandergesetzt. Die Krankheit ist seit Mitte des letzten Jahrhunderts heilbar und bezahlbare Medikamente stehen seit Jahrzehnten zur Verfügung. Trotzdem steigt die Zahl der Tuberkulosepatienten weltweit und es haben sich bereits Resistenzen gegen die lebensrettenden Antibiotika gebildet. Neben China und Indien mit der größten Anzahl von TB-Patienten sind auch viele Länder im südlichen Afrika stark von der Krankheit betroffen. Gemessen an der Einwohnerzahl liegen die Tuberkuloseraten sogar höher als in Indien und China. Die schwache medizinische Infrastruktur und die hohen HIV-Raten, die das Ausbreiten der Tuberkulose begünstigen, tragen zu den erschreckend hohen Zahlen bei.

Die Länder benötigen dringend flächendeckende Reihenuntersuchungen und konsequente Behandlungsprogramme.

Der Globale Fonds ist ein wichtiger Finanzier von Tuberkuloseprogrammen weltweit. Die mineralstoffreichen Länder des südlichen Afrikas haben noch ein weiteres Problem. Viele Minenarbeiter*innen leiden unter einer Staublunge, die wiederum die Ansteckung mit Tuberkulose begünstigt. Das gilt besonders für den weitgehend unregulierten Kleinbergbau.

Sowohl im Kongo als auch in Tansania und Mosambik beschäftigt der Kleinbergbau hunderttausende Menschen. Während Minenarbeiter*innen in großen Betrieben an regelmäßigen Reihenuntersuchungen teilnehmen, ist das Bewusstsein unter Kleinbergarbeitern*innen für die Gesundheitsgefährdungen durch Staub mangelhaft oder gar nicht vorhanden. Aufklärungsprogramme und ein regelmäßiges Untersuchungsangebot sind also dringend von Nöten. Vor diesem Hintergrund und unserer Kenntnis der Region Süd-Kivu im Kongo

haben wir einen Projektantrag an die globale TB-Bekämpfungsplattform "TB Reach" für den Süd-Kivu gestellt.

Den Daten zufolge ist die TB-Belastung unter Bergarbeiter*innen sehr viel höher als in der Allgemeinbevölkerung im Kongo. Der „Guide populations spéciales“ des nationalen TB Bekämpfungsprogramms weist aus, dass im Jahr 2016 0,9 % aller gemeldeten TB-Fälle bei Bergarbeiter*innen festgestellt wurden. Dies kann aber nur die Spitze des Eisberges sein, da die meisten Bergarbeiter*innen in Kleinstunternehmen in geografisch unzugänglichen Regionen arbeiten und von regelmäßiger Testung ausgeschlossen sind. Um dies zu ändern, haben wir einen Projektansatz entwickelt, um die Identifikation von TB-Fällen in handwerklichen Bergarbeitergemeinschaften zu verbessern. Die Maßnahmen beinhalteten Massen-Screening, Sputum-Probensammlung, Laboruntersuchungen (Xpert MTB/RIF-



Tests), digitale Radiologie und CAD4TB, mobiltelefon-basierte Datenerfassung, Anreizsysteme, soziale Mobilisierung und Kommunikation.

Leider hat unser Antrag nur in die zweite Runde des Antragsverfahrens geschafft. Wir suchen jetzt nach anderen Möglichkeiten das Projekt zu finanzieren.



GUINEA: STIFTUNG EINER SCHULPARTNERSCHAFT

Health Focus e.V. hat eine Partnerschaft zwischen der Voltaireschule in Potsdam und dem Mädchenweisenhaus „Feu Elhadj Ousmane Fahabhe Baldé“ in Labé in Guinea gestiftet. Kinder aus der Voltaireschule sammeln bei Schulfesten Spenden für das Waisenhaus, das im Moment zehn Mädchen im Alter von 8 bis 10 Jahren beherbergt. Ein herzliches Dankeschön an das Engagement der Schüler und Schülerinnen der Voltaireschule!



UND WAS MACHT **ANGIE**?



Angie ist ein Mädchen aus Kinshasa in der Demokratischen Republik Kongo, die an einer akuten lymphatischen Leukämie erkrankte. Das Team von Health Focus e.V. setzte sich 2015 für ihre Behandlung im Universitätsklinikum Rostock ein. Ein Jahr nach Diagnosestellung galt Angie als geheilt und konnte von dort in die Erhaltungstherapie entlassen werden. Diese hat sie nun beendet. Angie lebt mit ihrer Mutter und ihrer Schwester in Lyon in Frankreich und geht dort zur Schule. Ihr großes berufliches Ziel ist, Ärztin zu werden.



MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2018

Am 07.09.2018 wurde die Mitglieder-
versammlung von Health Focus e.V. in
Meseberg in Brandenburg abgehalten.
Der Vorstand wurde für seine bisherige
Arbeit entlastet und neue Themen und
Projektstandorte kamen zur Sprache,
unter anderem die Idee, das Projekt zur
Tuberkulosebekämpfung unter Minen-
arbeiter*innen für Guinea anzupassen
und eine Finanzierungsmöglichkeit zu
identifizieren.



VERANTWORTLICH

•> VORSITZENDE

DR. GERLINDE REIPRICH

Dr. Gerlinde Reiprich ist Ärztin und Public Health Expertin. Seit 1993 ist sie in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit tätig und hat sowohl in Afrika als auch in Osteuropa und Asien gearbeitet. Zu ihren Arbeitsgebieten gehören Organisationsentwicklung und Netzwerkberatung; Personalentwicklung im Gesundheitssektor; die Durchführung von Trainings und Seminaren zu den Fachthemen HIV- und AIDS-Prävention, -Behandlung und -Kontrolle; Sexualaufklärung und reproduktive Gesundheit, insbesondere von Jugendlichen; Gesundheitsplanung und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, Design und Durchführung von Studien, Monitoring & Evaluation, sowie medizinisches Controlling.

•> STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

MANJA NAUMANN-HUSTEDT

Manja Naumann-Hustedt ist Diplom-Ernährungswissenschaftlerin. Seit Mai 2006 ist sie als Projektmanagerin in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit tätig. Sie unterstützt die Umsetzung von geberfinanzierten Lang- und Kurzzeitprojekten im Bereich Public Health und HIV Prävention, einschließlich der Unterstützung von Arbeitsplatzprogrammen für Personal im öffentlichen Dienst, der Anpassung von Mitmach-Parcours zur sexuellen und gesundheitlichen Aufklärung von Jugendlichen und der Evaluierung von geberfinanzierten Gesundheitsprogrammen in Ländern Afrikas südlich der Sahara, in Osteuropa und Zentralamerika.

•> KASSENWARTIN

MARION HÖFT

Marion Höft ist Bilanzbuchhalterin mit 20-jähriger Berufserfahrung und seit 2008 für die projektbezogene Buchhaltung von internationalen Entwicklungsprojekten zuständig.